



**BIO
BODEN**
GENOSSENSCHAFT

BODENBRIEF

AUSGABE 02/2019

Die Agrarwende beginnt bei uns!

Proteste und Blockaden — die Landwirtschaft hat es wieder hoch auf die politische Agenda geschafft. Dabei steht stets der Bauer im Mittelpunkt. Doch das ist zu einfach.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Wir freuen uns über 65 Partnerhöfe, für die wir 3.532 Hektar Boden dauerhaft für den ökologischen Landbau gesichert haben — ermöglicht durch 4.464 Mitglieder, die 30,5 Mio. Euro Kapital eingebracht haben. Unser aller Tun zeigt Wirkung und zieht Aufmerksamkeit auf sich: So hatten wir dieses Jahr Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Auf den Straßen rückte die Landwirtschaft ganz anders ins Bewusstsein: Die Demonstranten bei Fridays for Future machten immer mehr auf die Folgen des konventionellen Landbaus aufmerksam. Gleichzeitig rollten seit Oktober Tausende Traktoren durch Deutschland, um gegen das Agrarpaket der Bundesregierung zu protestieren. Doch bei alldem sollten wir nicht die Landeigentümer vergessen, denn die Verantwortung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft beginnt bereits bei ihnen. Wem stelle ich das Land zur Verfügung? Was hat das für Folgen? Diese Fragen müssen sich die Landeigentümer stellen. Und wer ist das? Wir alle! Denn der größte Teil der Pachtflächen befindet sich in Privateigentum. Jeder kann die Ziele von BioBoden unterstützen! Sei es durch Genossenschaftsanteile für eine bessere Landwirtschaft oder indem er Flächen in seinem Eigentum einer sinnvollen Bewirtschaftung zuführt.

Inhalt	Seite
Neue Partnerhöfe Hermannshof und Glashof	2
Unsere Partnerhöfe	3
Chefvisite im hohen Norden Besuch vom Bundespräsidenten	4
„Eine sinnstiftende Erfahrung“ Mitarbeiter der GLS Bank zu Gast	5
Generalversammlung 2019 auf Hof Mahlitzsch	6
Termine und Nachrichten	7
Aktiv werden	8

Wo die Puppen tanzen

Auf dem Hermannshof gibt es nicht nur hochwertige Demeter-Produkte, sondern auch erstklassige Theaterstücke. BioBoden hat auf diesem „Kulturhof“ Flächen gesichert. (61)

Wer sich einmal an den Nordweststrand der Lüneburger Heide zwischen Hamburg und Bremen verirren sollte, sollte sich ein Schauspiel der besonderen Art ansehen: den Hermannshof in der kleinen Ortschaft Wümme bei Wistedt. Denn hier auf dem Mehrfamilienbetrieb lassen sie die Puppen tanzen — und das im wahrsten Sinne des Wortes. Auf dem 1820 gegründeten 50 Hektar großen Hof wird nämlich nicht nur seit 1988 biologisch-dynamische Landwirtschaft betrieben, sondern auch Theater gespielt: Das Repertoire reicht von „Dornröschen“ über „Peter und der Wolf“ bis hin zu literarischen Klassikern wie „Anna Karenina“ und seit neuestem Goethes „Faust“. Gespielt wird mit Holzpuppen und echten Menschen — und das über das ganze Jahr hinweg mindestens einmal in der Woche. Und sehr professionell. Diese Besonderheit verdankt der Hermannshof der Leidenschaft von Landwirt Johann Karl König, der seinen Betrieb im Zuge des Generationenwechsels abgab und sich ganz den Brettern zuwandte, die sprichwörtlich die Welt bedeuten.

Und genauso qualitativ hochwertig wird der landwirtschaftliche Betrieb geführt. Landwirt Till Paulick beackert hier einen besonderen Boden, schließlich heißen die Gebiete rund

„nur echt sind mit Schmutzhülle als natürlichem Aromaschutz“, heißt es in der Selbstbeschreibung. Zudem werden Kartoffeln, Rote Bete, Pastinaken, Hokkaidokürbisse, Zwiebeln, Bohnen und vieles mehr angebaut, insgesamt 60 verschiedene Obst- und Gemüsesorten, alles in Demeter-Qualität.

Auf den Wümme-Wiesen stehen Mutterkühe der Rasse Deutsch Angus, die den Winter im Laufstall verbringen, ehe sie in regelmäßigen Abständen geschlachtet werden. Und natürlich darf auch Apfelsaft aus Streuobst nicht fehlen, genauso wie Honig von den hofeigenen Wiesen und Eier von freilaufenden Hühnern.

Seit September 2017 bewirtschaftet Till Paulick mit seiner Familie nun den Hof. Neben der Landwirtschaft finden auch pädagogische Erlebnistage wie das Kartoffelfest des Waldorfkindergartens und das Säen und Ernten mit Schülern statt. BioBoden hat nun einen Teil der bewirtschafteten Fläche gesichert. Damit dieses Juwel im Norden weiter glänzen kann.
Adresse: www.hermannshoftheater.de



um den Hof nicht umsonst Bauern-, Ekel- und Königsmoor. Kein Wunder also, dass die Spezialitäten des Hofs die sogenannten „Moormöhren“ sind, die ein besonderes Aroma haben und

Engagement im Stutenmilch-Mekka

BioBoden hat Flächen des Hofguts Glashof im Odenwald gesichert.

Ein besonderer Ort: Denn hier liegen die Wurzeln der deutschen Stutenmilchproduktion. (63)

Der Name Dr. Rudolf Storch ist nur wenigen bekannt. Für die Freunde von Stutenmilch hingegen ist er ein Held. Der Tiermediziner gilt in Deutschland als Pionier für dieses besondere Getränk, das er während seiner Kriegsgefangenschaft in Kasachstan kennengelernt hat, wo Nomaden es seit über tausend Jahren trinken. Storch legte den Grundstein für die erste und heute größte Stutenmilchfarm des Landes — eine echte Erfolgsgeschichte, die weit über die deutschen Grenzen hinaus strahlt.

Heute leiten seine Kinder und Enkelkinder, die Familie Zollmann, die mittlerweile drei Demeter-Höfe. Einer davon: das 200 Jahre alte Hofgut Glashof. Hier bekommen die Stuten ihre Fohlen, toben auf den Koppeln herum und erhalten natürlich sämtliche Futtermittel nach kontrolliert

biologisch-dynamischen Richtlinien von den hofeigenen Feldern. Das tut der Qualität der Biomilch besonders gut. Mit ihren natürlichen Vitaminen und Mineralstoffen wie Vitamin C, B12 und Kalzium gilt sie den Fans als „Superfood“. Grund genug für BioBoden, dort nun Land zu sichern.

Rund 400 Pferde leben auf den Höfen, 320 Hektar sind als landwirtschaftliche Nutzflächen ausgewiesen. Zentrum ist das Kurgestüt Hoher Odenwald in Waldbrunn im malerischen Odenwald zwischen Heidelberg und Würzburg, auf dem alles begann und wo die Stuten gemolken werden. Die Milch wird direkt weiterverarbeitet und tritt ihre Reise in Orte der gesamten Republik an. Aber natürlich können die Produkte auch im Hofladen probiert und gekauft werden.
Adresse: www.stutenmilch.de

Unsere Partnerhöfe

Wir begrüßen acht weitere Orte in der BioBoden Familie.

Sie sehen: BioBoden wächst und gedeiht. Und zwar so stark, dass wir nicht mehr alle Orte und Höfe mit Beschreibungen abbilden können. Aber keine Sorge: Porträts über alle Partnerhöfe finden Sie unter www.bioboden.de/partnerhoefe/standorte.

Gut Ravensmühle, 17335 Strasburg (59)

Demeter
Ackerbau, Tierhaltung, Hofladen

Guidohof, 09212 Limbach-Oberfrohna (60)

Demeter
Ackerbau, Gärtnerei, Bäckerei, Hofladen

Hermannshof, 21255 Wümme (61)

Demeter
Ackerbau, Milchvieh, Tierhaltung,
Gärtnerei, Hofladen, Abokisten

Hof Sommersdorf, 17111 Sommersdorf (62)

Demeter
Ackerbau, Milchvieh

Kurstüt Hoher Odenwald, 69429 Waldbrunn-Mülben (63)

Demeter
Stutenmilch, -produkte, -kosmetik

Hof Kirsch, 04880 Falkenberg (64)

Naturland
Ackerbau

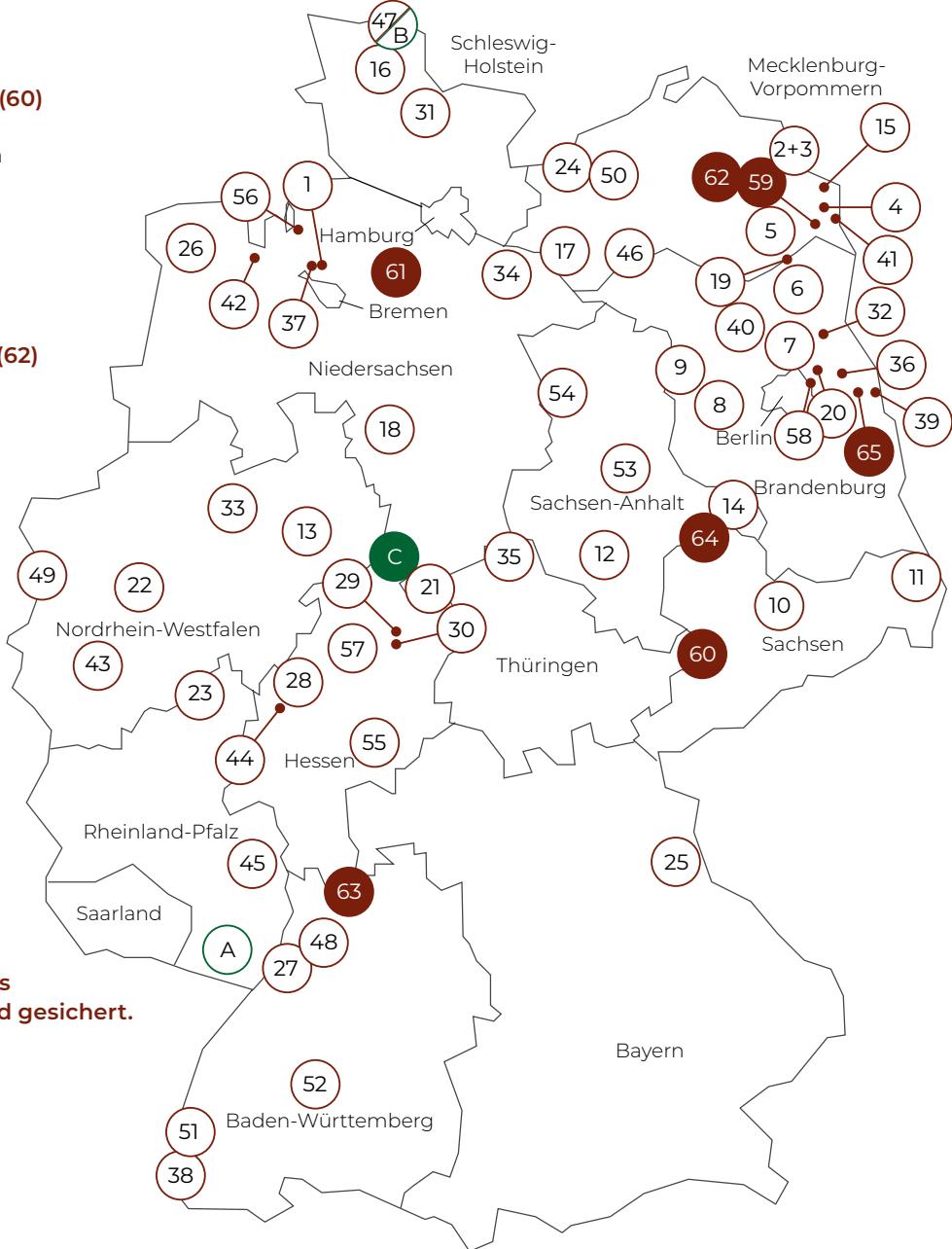
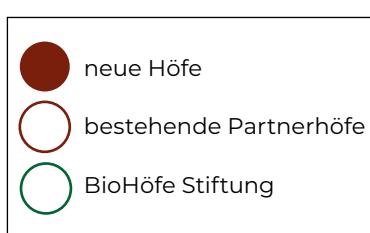
Jahnsfelder Landhof, 15374 Müncheberg (65)

Bioland
Ackerbau, Tierhaltung, Hofladen

Hof Varlosen, 37127 Niemetal (C)

Demeter
Ackerbau

Neben unseren Neuen wurde für sechs bestehende Partnerhöfe weiteres Land gesichert.



MITGLIEDERSTIMME



„Wir sind Mitglied in der BioBoden Genossenschaft geworden, weil wir Geldströme ändern wollen. Hier kann unser Geld positiv wirken. So schützt unser Absicherungsprodukt ver.de BIKE nicht nur Fahrräder, sondern auch die Artenvielfalt.“

Dr. Marie-Luise Meinhold, Vorständin der ver.de Projektgesellschaft AG

Chefvisite im hohen Norden

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeigte sich beim Besuch in Rothenklempenow beeindruckt von der Arbeit der Genossenschaft: „Ein Schaufenster für gesunde Nahrungsmittelproduktion.“

Wenn ein Politiker aus Berlin den weiten Weg in das kleine Dorf Rothenklempenow in Vorpommern macht, ist das schon etwas Besonderes. Wenn es sich dabei um den Bundespräsidenten handelt, darf dies schon als kleine Sensation betrachtet werden. Und so standen im Juni alle Spalier, als die Wagenkolonne von Frank-Walter Steinmeier ins Dorf rollte: Landeswirtschaftsminister, Staatssekretär, Bürgermeister — und natürlich BioBoden Vorstand Uwe Greff und Tobias Keye, Geschäftsführer der Höfegemeinschaft Pommern.

Die Entwicklung des ländlichen Raumes steht ganz oben auf der Agenda Steinmeiers, weshalb er unter dem Motto „Land in Sicht“ immer wieder durch die Republik tourt, um sich gelungene Beispiele zeigen zu lassen, die mit vielversprechenden Ansätzen gegen ein „Abgehängt sein“ der Region vorgehen. Und da war Rothenklempenow natürlich eine gute Wahl: Schließlich sind hier neben BioBoden und ihrer Höfegemeinschaft Pommern mittlerweile auch Start-ups wie LunchVegaz und der Tortillahersteller Tlaxcalli zu Hause. Eine gute Mischung, die das 500-Seelen-Dorf stetig mit neuem Leben füllt. Für diese Entwicklung hat BioBoden den Boden bereitet.

Denn die Genossenschaft hat hier drei Höfe gesichert, die sich zur Höfegemeinschaft Pommern zusammen-



schlossen, um ihre Bioprodukte gemeinsam zu vermarkten. Es gibt einen Hofladen, Lieferservice — und eben die beiden jungen Unternehmen, die ihre Rohwaren direkt vom BioBoden Acker beziehen. LunchVegaz-Gründer Govinda Thaler erklärte dem hohen Gast, wie hier biovegane Fertiggerichte hergestellt werden: „Wir haben eine neue Technologie entwickelt, mit der wir Convenience-Produkte ohne Konservierungsstoffe 30 Tage haltbar ma-

chen können. So bleibt der Geschmack eines frisch gekochten Gerichts vollständig erhalten.“

Uwe Greff ergänzte, dass sich im Dorf in den vergangenen Jahren einiges getan habe. Als die BioBoden Genossenschaft den Hof in Rothenklempenow für den ökologischen Landbau gesichert habe, arbeiteten dort zwei Personen. „Heute sind bei der Höfegemeinschaft Pommern, Lunch Vegaz und Tlaxcalli 29 Menschen mit der Herstellung von Biolebensmitteln beschäftigt.“ Und Tobias Keye ergänzte, dass man die Höfe wieder zu dem machen wolle, was sie früher einmal gewesen seien: „Orte der Ernährung, der Arbeit und der Begegnung für die Menschen in ihrem Umfeld.“

Steinmeier zeigte sich von alldem beeindruckt: „Wir erleben hier auf einem Gutshof, der schon über Jahrhunderte landwirtschaftlicher Betrieb war, eine Umstellung auf ökologische Produkte, wie sie von Verbraucherinnen und Verbrauchern heute erwartet werden — und gleichzeitig ein Schaufenster, wie moderne, gesunde Nahrungsmittelproduktion heute aussen kann.“ Besser hätten wir es selbst nicht sagen können.

Einige Tage später folgten wir dann der Gegeneinladung. Herr Steinmeier lud BioBoden und die Start-ups aus Rothenklempenow zum Frühstück ins Schloss Bellevue ein, um die angeschnittenen Themen zu vertiefen.



„Eine sinnstiftende Erfahrung“

Spaten statt Schreibtisch, Zucchini statt Zahlen – die GLS Bank aus Bochum ließ ihre Azubis und Mitarbeitenden am BioBoden Sitz mitackern. Dieses Angebot gilt für alle Unternehmen.



Erschöpft aber glücklich: Landwirte und Banker arbeiten in Vorpommern Hand in Hand.

Als Gründerin und Partnerin ist die GLS Bank der BioBoden Genossenschaft von Anfang an verbunden. Da ist es kein Wunder, dass die Mitarbeiter der Bochumer Nachhaltigkeitsbank auch einmal direkt auf dem Feld mit anpacken wollten. Zunächst kamen im Juli die Azubis und Trainees in den äußersten Winkel Deutschlands, um Schreibtisch und Computer gegen Spaten, Hacke und Arbeitshandschuhe zu tauschen. Gearbeitet wurde aber nicht nur auf dem Feld, sondern auch bei den Start-ups im Dorf.

Und nicht nur das: Nach der Praxis ging es mit Theorie und Workshops zu den Themen Nachhaltigkeit,

ökologische Landwirtschaft und zukunftsfähige Wirtschaftsmodelle weiter. Und mit Diskussionen: Mit einer zeitgleich anwesenden Studentengruppe der Cusanus Hochschule aus Rheinland-Pfalz gab es einen regen Austausch. Mit tollen Ergebnissen: So gibt es nun eine Sitzgruppe aus Paletten vor dem Hofladen und einen Barfußpfad für die Kindergruppen, die uns regelmäßig besuchen.

Nur wenig später reisten auch Mitarbeitende aus den unterschiedlichen Bereichen der GLS Bank hinaus nach Vorpommern und ackerten eine knappe Woche lang überall auf dem Hof mit — und entwickelten so ein gutes

Gespür für das Zusammenwirken von Mensch und Natur. „Eine inspirierende und ereignisreiche Woche und eine sinnstiftende Erfahrung in einer tollen Gemeinschaft“, resümierte etwa Theresa aus dem GLS Controlling. Sehr zur Freude von Geschäftsführer Tobias Keye: „Das ist ein Angebot für alle interessierten Unternehmen. Gemeinsam auf dem Feld sinnvolle Landwirtschaft erleben, schweißt zusammen und macht einfach Spaß.“

Wer auch Lust auf einen Besuch am Sitz der Genossenschaft hat, kann zur Generalversammlung 2020 nach Rothenklempenow kommen. Mitglieder erhalten rechtzeitig eine Einladung.



„Ein weiteres tolles Jahr für uns alle“

Ein guter Hof, gute Zahlen und gute Gespräche – die 4. Generalversammlung führte die BioBoden Mitglieder diesmal nach Sachsen auf den Hof Mahlitzsch. Ein Ort mit Geschichte.

„Wenn es jemand kann, dann die Mahlitzscher.“ Mit diesem Satz begannen wir 2015 unsere Geschichte über jenen Partnerhof, auf dem nun am 29. Juni 2019 die 4. Generalversammlung der BioBoden Genossenschaft stattfand. Die rund 200 Mitglieder und Gäste konnten sehen: Das war keine Übertreibung.

Landwirt Norbert Steul und seine Kollegen führten im Vorfeld der Versammlung über den Hof westlich von Dresden, der schon Ende der 1920er-Jahre auf Demeter-Landwirtschaft umgestellt worden war und nach der DDR-Zeit dort wieder anknüpfte. Die BioBoden Gäste bekamen viel Anschauungsmaterial, wie ökologische Landwirtschaft heute aussieht: die Ställe der Kühe, Schweine, Ziegen und Schafe, die Gärtnerei mit ihren imposanten Gewächshäusern, die Backstube, der Hofladen und die Packstation für die Biokisten.

Die perfekte Einstimmung also für die Generalversammlung, die in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ stand. Nach dem Essen und dem Gitarrenspiel von BioBoden-Mitarbeiter Michael Burger eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Nikolai Fuchs die Sitzung und freute sich über 149 stimmberechtige Mitglieder. Die dann einiges zu hören bekamen: Vorstand Uwe Greff erläuterte die verschiedenen Tätigkeitsgebiete der Genossenschaft — und präsentierte schließlich die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr. Zum 31. Dezember



BioBoden Mitglieder bei der Besichtigung auf Hof Mahlitzsch

2018 gehörten 55 Partnerhöfe zur Genossenschaft, 3.083 Hektar Land waren gesichert. „Ein weiteres tolles Jahr für uns alle“, so Greff.

Vorstandskollege Stefan Decke berichtete, dass das Jahr 2018 mit der immensen Trockenheit auch an Bio-Boden und seinen Partnerhöfen nicht spurlos vorbeigegangen ist. „Noch wesentlicher als der wirtschaftliche Schaden sind die Konsequenzen für die Zukunft: Es wird mehr Flächenreserven brauchen, um mögliche Ausfälle aufzufangen.“ Deswegen habe die Genossenschaft bereits begonnen, einzelnen Partnerhöfen weitere Flächen zu sichern, um gewappnet zu sein. Trotz des Extremsonners habe sich BioBoden aber in den Bereichen Vielfalt und Produkteherstellung gut entwickelt —

wie man am Beispiel der Höfegemeinschaft Pommern gut sehen könne.

Nach dem Bericht von Nikolai Fuchs über die Arbeit des Aufsichtsrats wurden dieser und der Vorstand einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen von den Mitgliedern entlastet. „Ein schönes Zeichen“, so Fuchs.

Nach Kaffee und Kuchen, drei Workshops zu den Themen „Landwirtschaft und Klimaschutz“, „Wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft“ und „Die freie Ausbildung mit zwei Lehrlingen auf Hof Mahlitzsch“ sowie Grillen und Gesprächen ging es am Abend per Shuttlebus zurück nach Dresden. Doch nicht für alle: Einige Mitglieder zelteten auf dem Hof und brachten erst am nächsten Tag wieder auf. Mit dem Krähen der Hähne.



Raus aufs Land

Die nächste Landpartie steht an.

Ein wichtiges Element bei BioBoden ist, dass wir unsere Mitglieder gerne mit unseren Partnerhöfen zusammenbringen. Die Generalversammlungen auf wechselnden Partnerhöfen waren ein Anfang. 2018 haben wir zusätzlich die BioBoden Landpartien ins Leben gerufen.

Ein Tagesausflug in die Landwirtschaft, zu einem besonderen Hof in der Umgebung. Die Landwirte kennenlernen und die Vielfalt der Höfe bestaunen. Diese schöne Erfahrung wollen wir unseren Mitgliedern ermöglichen.

Mit dem Hermannshof haben wir nun unser Ziel für die nächste Landpartie. Mehr über den Hof erfahren Sie im Hofporträt auf Seite 2.

Herzlich laden wir unsere Mitglieder am 25.01.2020 auf den Hermannshof ein.

Wir bekommen eine Führung durch die Landwirtschaft des Demeter-Betriebes vor den Toren Hamburgs. Anschließend geht es zurück ins Warme und nach einem Heißgetränk wird das renommiertere Hoftheater die gefeierte Inszenierung von Goethes „Faust“ für uns aufführen.

Mitglieder sind herzlich eingeladen und dürfen auch einen Gast mitbringen.

Die Teilnehmenerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher unbedingt um Anmeldung unter www.bioboden.de/landpartie.



Neues aus Pommern

Am Sitz der Genossenschaft im Osten Mecklenburg-Vorpommerns entsteht etwas Neues: Dort wurden drei Höfe von BioBoden gesichert, nun werden sie Schritt für Schritt von uns zu diversifizierten und regional eingebundenen Landwirtschaftsbetrieben umgebaut – die Höfegemeinschaft Pommern. Geschäftsführer Tobias Keye berichtet von seiner Arbeit vor Ort:

Was wären ein Hofladen und eine Biokiste ohne eigenes frisches Gemüse? Eben. Also haben wir das geändert. Im Juni kam Anna Wertenbroch zu uns. Seitdem hat sie die alte Gärtnerei wieder in Betrieb genommen. Von den ursprünglich sechs Gewächshäusern haben wir immerhin eins wieder in Ordnung gebracht. Der Acker wurde gepflügt und das erste Gemüse gepflanzt. Den Erfolg konnten wir sofort ernten. Seitdem holen wir unser Gemüse jeden Morgen frisch aus dem Gewächshaus und packen es in den Hofladen und in die Biokisten: Salate, Radieschen, bunte Tomaten, Paprika und vieles mehr. Es ist eine Freude, wie es vor Leben im Laden nur so strotzt und sprießt und riecht und schmeckt.

Und nicht nur für unsere Kundinnen und Kunden ist das ein Segen – sondern auch für unsere Start-ups hier in Rothenklempenow. Unsere Freunde von LunchVegaz und Tlaxcali sind happy, dass sie nun Gemüse von uns, also direkt aus der Region, bekommen. Das spart Organisation und Transportwege sowie CO₂ und fördert die Wertschöpfung vor Ort.

Auch sonst ging es bei uns bunt und knackig wie beim Gemüse zu. Anfang Oktober hatten wir gleich zwei schöne Events: Beim Erntedankfest gab es Ernte-Workshops auf dem Weltacker, dazu Gummistiefelweitwurf, einen Kürbisparcour und natürlich ein wärmendes Lagerfeuer. Am selben Wochenende kamen die Teilnehmer des Leadership Festivals aus Berlin zu uns. Das mehrtägige Festival gibt es seit drei Jahren, es widmet sich den Fragen künftiger Arbeitswelten und Führungsformaten in der Postwachstumsgesellschaft – da durften wir in Rothenklempenow als Beispiel für das Arbeiten von Morgen natürlich nicht fehlen.

Mehr erfahren Sie unter www.hoefegemeinschaft-pommern.de.

Termine:

18.01.2020 Berlin

Wir haben es satt
Demo in Berlin

20.01.2020 Rothenklempenow

ResidenZukunft
Bewerbungsschluss
www.residenzukunft.de

25.01.2020 Wümme

Landpartie
Weitere Informationen:
www.bioboden.de/landpartie

10.02.2020 Das Erste

Die Story im Ersten
Reportage: Bodenspekulationen

12. bis 15.02.2020 Nürnberg

BioFach
Am Stand der GLS Bank

21. + 22.02.2020 Fulda

28. + 29.02.2020 Hamminkeln

Kontaktforum Hofnachfolge

19. + 20.06.2020 Bochum

Mitgliederversammlung
der GLS Bank

27.06.2020 Rothenklempenow

Generalversammlung
Mitglieder erhalten eine Einladung

Mediathek Deutsche Welle

Beitrag über BioBoden:
www.bioboden.de/meta/presse/

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter www.bioboden.de/neuigkeiten/termine.

So können Sie BioBoden helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jeder Einzelne die Arbeit der Genossenschaft unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen unsere Top-Ten-Tipps:

1

Mitglied werden

Jede Mitgliedschaft sichert guten Boden, ist ein Schritt zur Agrarwende und zu einer enkelfreundlichen Landwirtschaft.

2

Anteile erhöhen

Das ist jederzeit möglich. Einfach das Formular auf unserer Website ausfüllen, ausdrucken, abschicken – fertig!

3

Anteile schenken

Eine Mitgliedschaft bei BioBoden – das ist ein Geschenk mit Sinn. Als Präsent dient unsere schöne Bodenurkunde. Und das Wissen um eine gute Tat.

4

Anteile vererben

Per Verfügung zugunsten Dritter können Sie Ihre Anteile unkompliziert an die BioHöfe Stiftung vererben. So bleiben die Anteile an BioBoden für immer erhalten.

Das Formular bekommen Sie von uns auf Nachfrage.

Boden gegen Anteile tauschen

Wenn Sie Land besitzen, können Sie dieses im Tausch gegen Genossenschaftsanteile an BioBoden geben oder der BioHöfe Stiftung stifteten. Wir kümmern uns um die nachhaltige Bewirtschaftung.

5

Weitersagen

Reden Sie über uns! Familienangehörige, Nachbarn, Freunde, Bekannte, Kollegen – Sie als Mitglied sind der beste Botschafter für BioBoden.

6

Broschüren verteilen

Bioläden, Reformhäuser, Gemeindehäuser, Schulen: Legen Sie unsere Broschüre überall dort aus, wo Sie Interessierte vermuten. Wir schicken Ihnen gerne Broschüren zu.

7

Pressekontakte nutzen

Sie kennen Journalisten, die noch nichts über BioBoden geschrieben haben? Gibt's ja nicht! Das sollten Sie schnell ändern.

8

Bioladen als Partner werben

Jeder Laden, der Mitglied bei BioBoden wird, kann eine Bodenurkunde bekommen und sich direkt hinter der Kasse aufhängen. Ein starkes Statement! Und natürlich stellen wir auf Wunsch auch weitere Kommunikationsmittel zur Verfügung. Sprechen Sie den Bioladner Ihres Vertrauens doch einmal darauf an.

9

Anpacken!

Auf unseren Höfen gibt es immer etwas zu tun. Was und wo genau, erfahren Sie auf unserer Website unter bioboden.de/mitmachen/mithelfen.

10



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel.: +49 234 414702-00

E-Mail: mitglieder@bioboden.de

Jasper Holler, Mitgliederbetreuung

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen zum Bodenbrief.

Möchten Sie den Bodenbrief in Zukunft per E-Mail erhalten? Dann kontaktieren Sie uns unter mitglieder@bioboden.de.



Impressum

BioBoden Genossenschaft eG

Sitz: Dorfstraße 58, 17321 Rothenklempenow | Mitgliederbetreuung: Christstr. 9, 44789 Bochum

Telefon: +49 234 414702-00 | E-Mail: info@bioboden.de | www.bioboden.de

V. i. S. d. P.: Uwe Greff Redaktion: Jasper Holler, Thomas Friemel

Lektorat: Lektorat Daniela Kaufmann Gestaltung: Michael Burger, Stefan Kohlmann

Bildnachweis: S. 1, S. 6: C. Hübschmann; S. 2: Hermannshof; S. 4, S. 5: E. Schorr; S. 7, S. 8: BioBoden

Wir drucken mit mineralölfreier Farbe und auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.